

5 Jahre 7 Tage Frankfurt LAB

Das LAB in
14 Performances,
Choreografien und
Installationen vom
20. November
bis 10. Dezember

Frankfurt LAB
Schmidtstrasse 12



Frankfurt LAB

Programm

- Do 20.11.** 19.30 **ROCKINSONG**, Kristina Veit und Ksenia Ravvina, Halle 1, ROUGH CUTS
- Fr 21.11.** 19.00 **Présence** (1961) von Bernd Alois Zimmermann
Ensemble Modern und ID_Frankfurt, Halle 1, ROUGH CUTS
21.30 **ROCKINSONG**, Kristina Veit und Ksenia Ravvina, Halle 1, ROUGH CUTS
- Fr 28.11.** 18.00–20.00 und 21.30–23.30 **SITE OF FICTION**, Herder/Hagen/Stolte/Born, Halle 1*, HTA PROGRAMM
20.00 **Unser Arm gegen uns!** Lehrstück/Happening, Aumüller/Bussmann/Földesi/Schmidt, Halle 1, HTA PROGRAMM
- Sa 29.11.** 16.30–19.30 **SITE OF FICTION**, Herder/Hagen/Stolte/Born, Halle 1*, HTA PROGRAMM
16.30–19.00 **MINIATUREN**: Ariel Efraim Ashbel und Marialena Marouda, Z1 und Z2
19.30 **Voyager 1**, K.A.U. Halle 2, HTA PROGRAMM
21.00 **Unser Arm gegen uns!** Lehrstück/Happening, Halle 1, HTA PROGRAMM
- So 30.11.** 16.30–18.30 **MINIATUREN**, Marta Ziolk und Mamoru Iriguchi, Halle 1
18.30–21.30 **SITE OF FICTION**, Herder/Hagen/Stolte/Born, Halle 1*, HTA PROGRAMM
18.30 **Voyager 1**, K.A.U., Halle 2, HTA PROGRAMM
- Di 9.12.** 18.00 **DESIRE :: DEATH :: DREAMING** nach KRANKHEIT DER JUGEND von Ferdinand Bruckner.
Öffentliche Hauptprobe, HfMDK Schauspiel / Bernhard Mikeska, Halle 2, HTA PROGRAMM
19.30 **manger**, Halle 1, Boris Charmatz, KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM
Künstlergespräch zu manger mit Boris Charmatz und Anna Wagner im Anschluss an die Vorstellung
- Mi 10.12.** 18.00 **MINIATUREN**: Muddy Boots, Z1
19.30 **manger**, Boris Charmatz, Halle 1, KÜNSTLERHAUS MOUSONTURM
- Alle Tage** Die Installation **Pretend to Work** von Annegret Schlegel ist an allen Veranstaltungstagen durchgehend ab 1 Stunde vor Veranstaltungsbeginn zu sehen.

* Einzeltermine nach Vereinbarung

5 Jahre 7 Tage Frankfurt LAB

In fünf Jahren hat sich das Frankfurt LAB zu einem einmaligen Ort des künstlerischen Experiments entwickelt. Unsere Hallen im Frankfurter Gallusviertel sind zu einer unverzichtbaren Arbeitsbasis für viele Künstler geworden: für Studierende und Absolventen der Hessischen Theaterakademie, deren interdisziplinäre Ausrichtung sich maßgeblich im LAB realisiert, für Freischaffende aller Disziplinen, für die Residenten unseres begehrten Residenzprogramms und allen voran für unsere Partner Ensemble Modern, Künstlerhaus Mousonturm, The Forsythe Company, Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main und die Hessische Theaterakademie. Nicht zuletzt können durch die räumlichen Möglichkeiten des Frankfurt LAB regelmäßig internationale Gastspiele und bedeutende Veranstaltungen in die Region geholt werden – 2016 beispielsweise die Tanzplattform.

Ziel unseres Jubiläumsprogramms ist es, Ihnen dieses LAB im Rahmen eines siebentägigen Programms in all seinen Dimensionen erfahrbar zu machen. Bewusst setzten wir nicht allein auf große Namen, sondern möchten bei Ihnen die Neugier für Unbekanntes wecken und Sie mit auf eine Entdeckungstour durch den einmaligen künstlerischen Mikrokosmos des LAB nehmen. Die große Stärke unserer Hallen ist es, dass hier Dinge in höchst ungewöhnlichen Konstellationen entstehen.

Bestes Beispiel hierfür ist *Présence*, ein Kooperationsprojekt von Musikern des Ensemble Modern und freier Tänzer aus dem Netzwerk ID_Frankfurt basierend auf einer Komposition von Bernd Alois Zimmermann, die unseren Festabend am 21. 11. eröffnet. Auch an weiteren sechs Tagen unseres Jubiläumsprogramms bietet sich Ihnen im LAB die Möglichkeit zu sehr besonderen Kunsterfahrungen: So widmet sich bei SITE OF FICTION eine Theaterapparatur mit zahlreichen Akteuren ganz Ihnen allein. In *Unser Arm Gegen Uns!* lassen Sie die Akteure umgekehrt mit einigen Umzugskartons im Stich, anhand deren erstaunlichen Inhalts Sie sich einem Lehrstück übers Selbermachen unterziehen dürfen. Bei *Voyager 1* wohnen Sie einer an die Voyager Golden Record angelehnten Weltrevue bei. In *ROCKINSONG* erkunden sie tänzerisch die Randzonen des Schlafes und das Format *MINIATUREN* gibt Ihnen Gelegenheit, die Künstler des Frankfurt LAB Residenzprogramms kennenzulernen. Das Jubiläumsprogramm schließen wir mit der Produktion mager des französischen Choreografen Boris Charmatz ab. Die Performance wird vom Künstlerhaus Mousonturm von der Ruhrtriennale ins Frankfurt LAB geholt und konfrontiert Sie mit einer Vielzahl essender Körper.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
Ihr Frankfurt LAB.

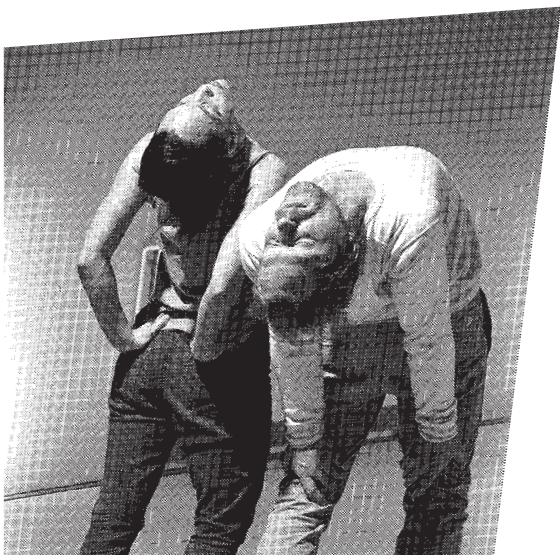
ROCKINSONG

Donnerstag 20.11, 19.30 / Freitag 21.11., 21.30

Konzept und Regie: Ksenia Ravvina; Konzept und Performance: Kristina Veit; Dramaturgie: Friederike Thielmann; Performance: Andreas Merk; Musik/Sound: Michael Gambacurta. Erarbeitet im Z. Zentrum für Proben und Forschung. Im Rahmen des Schwerpunkts ROUGH CUTS gefördert durch die Stadt Frankfurt.

Einschlafen im Theater ist ein wohlbekanntes Phänomen. Es gilt für gewöhnlich als unangemessene Reaktion oder stolze Verweigerung. Das Schließen der Augen trotz der Theatervorstellung. Doch Einschlafen ist durchaus mit dem Theaterschauen verschwistert. Denn dieser Dämmerzustand öffnet – wie auch das Theater – einen imaginären Raum und intensiviert die Einbildungskraft.

ROCKINSONG ist ein Wiegenlied für zwei Performer und einen akustischen Raum. Es entsteht ein rhythmische Raumkörper, der die Produzenten von Bewegung und Klang nur noch marginal thematisiert. Schwingen, Schwanken, Schlenkern oder Wiegen hebt Figuren auf und versetzt die Körpergrenze. Die Körper sind immer in Bewegung und scheinen sogleich bewegungslos. Dabei steht nicht das präsentierte Bild, sondern ein flirrender Zustand des Einschlafens im Vordergrund.



Présence

Freitag 21.11., 19.00

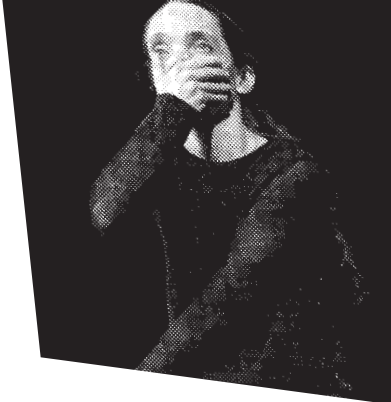
Présence (1961) von Bernd Alois Zimmermann.
Ballet blanc en cinq scènes pour violon, violoncelle et piano

Komposition: Bernd Alois Zimmermann; Violine: Rafael Zambrzycki-Payne; Violoncello: Michael M. Kasper; Klavier: Hermann Kretzschmar; Konzept/Choreografie/Bühne/Kostüm: Florian Ackermann, Norbert Pape, Friederike Thielmann, Kristina Veit; Performer: Jungyun Bae, Andrés García Martínez, Kristina Veit.

Eine Produktion des Ensemble Modern in Kooperation mit ID_Frankfurt. Produziert im Rahmen des Festivals Cresc... Biennale für Moderne Musik 2013. Erarbeitet im Z.Zentrum für Proben und Forschung. Im Rahmen des Schwerpunkts ROUGH CUTS gefördert durch die Stadt Frankfurt.

2013 wurden Mitglieder von ID_Frankfurt vom Ensemble Modern eingeladen, im Rahmen des Festivals Cresc...Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main 2013 eine Choreografie zu der mit ballet blanc betitelten Komposition Présence von Bernd Alois Zimmermann zu entwickeln.

Einen Auftrag an die Choreografie erteilt bereits die Partitur von 1961 selbst. Das Szenische betreffend besteht sie allein aus enigmatischen Anweisungen: der Benennung von vier – sowohl Tänzern als auch Instrumenten zugeordneten – Figuren (Speaker, Molly Bloom, Don Quichotte und Ubu Roi) und Wortemblem von Paul Pörtner. Das in ihrem Titel angekündigte Ballett bleibt ein unausgedeutetes Rätsel, mit dem Zimmermann 1961 eine neue, noch nicht existierende Form des Tanzes herausfordern will. 1968 wird Présence von John Cranko erstmals szenisch umgesetzt. Die Choreografie von Florian Ackermann, Norbert Pape, Friederike Thielmann und Kristina Veit, die 2013 im Rahmen von Cresc... Biennale für Moderne Musik Frankfurt Rhein Main am Staatstheater Darmstadt erstmals gezeigt wurde, zielt darauf, den vielschichtigen Ebenen der Partitur Sichtbarkeit zu geben. Zentrales Element hierbei sind eine Vielzahl von Worttafeln, mithilfe derer die Tänzer die Partitur buchstäblich in den Raum stellen.



SITE OF FICTION

Eine Illusionsmaschinerie

Freitag 28. 11., 18.00–20.00 und 21.30–23.30

Samstag 29. 11., 16.30–19.30

Sonntag 30. 11., 18.30–21.30

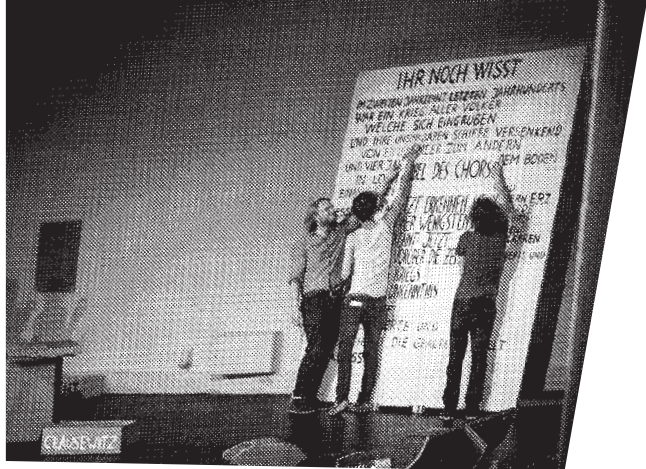
Regie: Eleonora Herder, Maria Isabel Hagen, Michaela Stolte und Sabine Born; Konzept und Idee: Eleonora Herder; Technische Mitarbeit: Stine Hertel und Camilla Veters; Musik: Rebecca Berg; Produktion: Lena Krause. Gefördert von der Hessischen Theaterakademie, dem Kulturrat Frankfurt, der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst. Die Produktion dankt Bastian Kleppe für seine großzügige Unterstützung.

Am 27. Februar 1998, kurz vor seinen Klausuren, ist Niko L. aus S. einfach spurlos verschwunden und seitdem nie wieder aufgetaucht. Übrig blieb ein zerwühltes Bett. Dreckige Teller daneben. Endlose Briefe der Mutter. Der Computer ist an. Neben verrottetem Obst ein blutiges Handtuch.

So oder so ähnlich hinterließ Niko L. sein Wohnheimzimmer. So jedenfalls sah es aus, als es das nächste Mal betreten wurde. Was dazwischen passiert ist, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Diese Geschichte kann nur der Raum erzählen, der dem Original für die szenische Installation SITE OF FICTION so exakt wie möglich nachempfunden wurde und nun dem Publikum offen steht.

Der Einlass erfolgt im 10-Minuten-Takt. Bitte reservieren Sie Ihren Termin unter Angabe des gewünschten Tags, ihres Namens und Ihrer (Mobil)Telefonnummer verbindlich unter fiction@frankfurt-lab.de. Innerhalb der unten angegebenen Zeiten erhalten Sie einen individuellen Vorstellungstermin. Den Einheitseintrittspreis von 5 Euro bezahlen Sie direkt vor Ort. Für diesen kleinen Aufwand werden Sie mit einer speziell für Sie arrangierten Theatersituation belohnt.





Freitag 28. 11., 20.00 / Samstag 29. 11., 21.00

Von: Tilman Aumüller, Jacob Bussmann, Bettina Földesi, Ruth Schmidt. Entstanden in Koproduktion mit dem Ringlokschuppen Ruhr; gefördert durch die Kulturstiftung NRW. Gefördert von der Hessischen Theaterakademie.

In der von Karl Marx entworfenen kommunistischen Gesellschaft regelt die Gesellschaft die allgemeine Produktion. Hier ist es uns möglich, heute dies und morgen jenes zu tun; morgens zu jagen, nachmittags zu fischen, abends Viehzucht zu treiben und nach dem Essen zu kritisieren, wie wir gerade Lust haben – ohne je professionell Jäger, Fischer, Hirte oder Kritiker sein zu müssen. Wie sieht es mit dieser Utopie des Selber-Machens heute aus? Do-it-yourself kann befreiender Dilettantismus, aber auch selbstausbeutende Professionalisierung sein. Welche Rolle spielt die Figur des Künstlers und der Kunst dabei?

Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, eröffnet Unser Arm gegen uns! einen Raum, der mit dem historisch gewachsenen theatralen Dispositiv von Zuschauern und Akteuren spielt und das Publikum dafür mit einigen Umzugskartons alleine lässt. So versucht Unser Arm gegen uns! eine Zeichnung unserer Lage.

Voyager 1

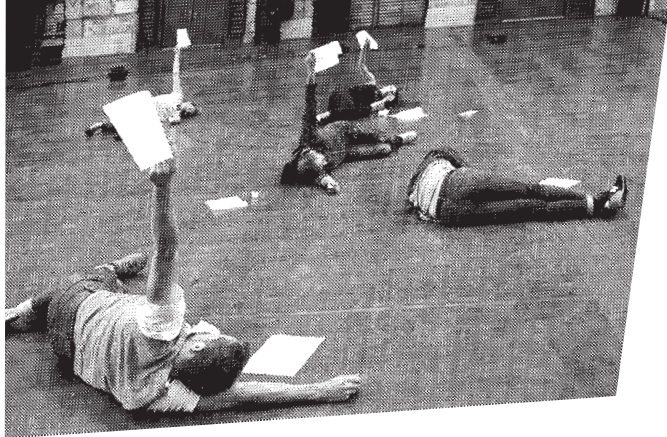
Samstag 29.11., 19.30 / Sonntag 30.11., 18.30

Von und mit: K.A.U. – Philipp Bergmann, Thea Reifler, Matthias Schönijahn; Technik: Alexander Buers; Musik: Johannes van Bebber. Gefördert von der Hessischen Theaterakademie.

Die Voyager Golden Record verlässt an Bord der Raumsonde Voyager 1 gerade unser Sonnensystem. Auf ihr befinden sich 115 Bilder, Grußworte in 55 Sprachen, Geräusche und 27 Musiktitel – eine Botschaft an außerirdisches Leben. Sie soll die gesamte Welt repräsentieren, eine Einheit behaupten, wo keine zu finden ist. Damit konstruiert sie ein absurd-kinderbuchartiges Gesamtbild der Erde: Ohne Krieg, Gewalt, Katastrophen oder Tod.

K.A.U. nimmt die Bürde auf sich, dieses paradoxe Unternehmen zu rehabilitieren: Wie in einem Schauprozess werden die Fotos, Abbildungen, der Sound und die Musik der Voyager Golden Record zum Verhandlungsobjekt. In Versuchsanordnungen krachen Körper und Imaginationsraum, Fakt und Fiktion, Material und Assoziation aufeinander. Was bei diesem absurden Spiel um die Deutungshoheit verschiedener Symbole verbleibt, ist ein unausstehlicher Geschmack auf der Zunge aller Beteiligten.





manger

Dienstag 9.12., 19.30 / Mittwoch 10.12., 19.30

**Künstlergespräch mit Boris Charmatz und Anna Wagner
am 9.10. im Anschluss an die Vorstellung**

Konzept/Choreografie: Boris Charmatz

Mit: Or Avishay, Matthieu Barbin, Nuno Bizarro, Ashley Chen, Olga Dukhovnaya, Alix Eynaudi, Julien Gallée-Ferré, Peggy Grelat-Dupont, Christophe Ives, Maud Le Pladec, Filipe Lourenço, Mark Lorimer, Mani A. Mungai, Marlène Saldana
Mousonturm-Koproduktion.

Menschen beim Essen zuzuschauen ist eine merkwürdige Form der ästhetischen Betrachtung, ein Vorgang mit einem fast monströsen Aspekt. Boris Charmatz neue Performance kreist um den Widerspruch zwischen dem möglichst unsichtbaren, aber zugleich demonstrativen Prozess des Essens, um die Frage, wie wir Realität verschlingen und verdauen, um die Idee des Verschwinden-Lassens und Aufführens eines alltäglichen Vorgangs. Die leidenschaftlich kontrovers aufgenommene Uraufführung im Rahmen der diesjährigen Ruhrtriennale zeigt einmal mehr, wie der französische Tänzer und Choreograf Erwartungen und Formgesetze zu unterwandern und so die Begrenzungen des choreografischen Raums zu erweitern versteht. Zuletzt gastierte Charmatz in Frankfurt gemeinsam mit Anne Teresa De Keersmaecker und ihrer Produktion Partita 2 im Mai 2014 – wieder im Frankfurt LAB.

MINIATUREN

2014 startete das Frankfurt LAB ein international ausgeschriebenes Residenzprogramm. Aus weit über 100 Bewerbungen wurden von einer Jury der LAB Partner vier Residenten ausgewählt und hatten die Möglichkeit, jeweils einen Monat in den Hallen des LAB zu arbeiten. Im Rahmen des Formats MINIATUREN stellen jeweils zwei Künstler ihre Arbeit im LAB in Form einer verdichteten Skizze vor. Zu den LAB Residenten hinzu kommen im Rahmen von MINIATUREN Stipendiaten des Residenzprogramms des Tanzlabors_21 und des Postgraduiertenprogramms der Hessischen Theaterakademie. Im Anschluss an Miniaturen findet jeweils ein Gespräch statt.

29.11., 16.30

Ariel Efraim Ashbel und Marialena Marouda, Z1 und Z2

Ariel Efraim Ashbel and Friends (Berlin/Tel Aviv), LAB Residenten 2014, beschäftigen sich mit dem Vorgang der Erzeugung von Bildern auf der Bühne, ausgehend von der Black Box als nur scheinbar leerem Bühnenapparat. Marialena Marouda (Frankfurt am Main) ist Residentin des Tanzlabor_21 Residenzprogramms im Probenstudio Z und zeigt einen Zwischenstand ihrer Recherche Poetry Exercises, in der sie sich mit Formen der mündlichen Überlieferung beschäftigt.

30.11., 16.30

Marta Ziolek und Mamoru Iriguchi, Halle 1

Marta Ziolek (Warschau/Amsterdam) arbeitet ausgehend von der Malerei an der Farbe Schwarz in all ihren Konnotationen. Mamoru Iriguchi nimmt Marlene Dietrich als Ausgangspunkt, um ein 4D Cinema als Spiel mit Projektionen, Identitäten und der Oberfläche seines eigenen Körpers in Gang zu setzen.

10.12., 18.00

Muddy Boots, Z1

Muddy Boots (Ekaterine Giorgiadze und Jason Adam Jacobs), Residenten des Postgraduiertenprogramms der Hessischen Theaterakademie, stellen sich der unmöglichen Aufgabe, Videos und ihre Schnitttechniken in Tanz zu übersetzen und zu verkörpern.



Installationen und Offene Proben

Pretend to Work, Videoinstallation von Annegret Schlegel

This work pretends to work./It pretends to not have to work because it only pretends to./It works because pretending to work is the way to work./Is there a work that does not pretend to work?/There is no such thing as pretending./To pretend to do is to do./Pretending is doing while thinking not to be doing./Pretending to work is refusing to work./Pretending is working./Pretending does work. (Annegret Schlegel, 2014)

An Vorstellungstagen durchgehend ab einer Stunde vor Vorstellungsbeginn

DESIRE :: DEATH :: DREAMING nach KRANKHEIT DER JUGEND von Ferdinand Bruckner, Offene Probe

Mit: Johanna Franke, Anica Happich, Anabell Möbius, Lilli Ulrich, Alexej Lochmann, Baris Tangobay, Matthias Vogel
Regie, Raum: Bernhard Mikeska; Kostüme: Almut Eppinger
Dramaturgie: Marion Tiedtke; Regieassistenz: Marie Wolters
Hospitantz: Lena Becker

Eine Produktion der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Gefördert durch die Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK.

Desiree liebt Freder, Freder liebt Marie, Marie liebt Desiree. Im Begehren gibt es keine Zukunft und keine Vergangenheit, der Anfang ist das Ende: der Tod.

ROUGH CUTS / ID_Frankfurt

ROUGH CUTS ist ein Format in beständigem Wandel. 2009 von ID_Frankfurt unter dem Namen Tanzpanorama gegründet, begann es als eine Art Showcase der Frankfurter Tanzszene. 2014 findet es zum dritten Mal im Frankfurt LAB statt. ROUGH CUTS wird von Anfang an begleitet und gefördert durch die Stadt Frankfurt. ID_Frankfurt ist ein Netzwerk freischaffender Künstler im Feld Performance und Choreografie. Mit dem Z. Zentrum für Proben und Forschung betreiben sie in direkter Nachbarschaft des FrankfurtLAB mit städtischer Förderung ein Probenzentrum für die freie Szene.

Tickets

Vorverkauf

ab 1. 11. über die Kasse des Künstlerhaus Mousonturm,
Tel. (069) 40 58 95 20 oder unter www.mousonturm.de

Présence, ROCKINSONG, Voyager 1, Unser Arm Gegen uns!:
Regulär 10 Euro pro Veranstaltung, Ermäßigt und Kollegen 5 Euro

manger: Regulär 19 Euro pro Veranstaltung, Ermäßigt 9 Euro

MINIATUREN, Krankheit der Jugend:

Eintritt frei, wir bitten um verbindliche Reservierung unter
tickets@frankfurt-lab.de

SITE OF FICTION: Bitte umseitige Projektbeschreibung beachten!

Frankfurt LAB

Schmidtstrasse 12, 60326 Frankfurt Main

Anfahrt: Tram 11/21 bis Haltestelle Mönchhofstrasse

www.frankfurt-lab.de

Partner des LAB

THE FORSYTHE
COMPANY



Ensemble
Modern
Frankfurt



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main



Hessische
Theaterakademie

Förderer des LAB

kulturfonds
frankfurtrheinmain



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

STADT FRANKFURT AM MAIN

ALTANA KULTUR
STIFTUNG

BHF BANK STIFTUNG



Dr. Marschner Stiftung

Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

Das Frankfurt LAB wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, die BHF Bank Stiftung, die Adolf und Luisa Haeuser-Stiftung für Kunst- und Kulturpflege, die ALTANA Kulturstiftung, die Crespo Foundation, die Dr. Marschner Stiftung und die Stiftung Polytechnische Gesellschaft. / Das Programm 5 Jahre 7 Tage Frankfurt LAB wird ermöglicht durch die Unterstützung des Landes Hessen. / Das Frankfurt LAB Residenzprogramm wird ermöglicht durch den Kulturfonds Frankfurt RheinMain, die BHF Bank Stiftung, die ALTANA Kulturstiftung, die Crespo Foundation, die Dr. Marschner Stiftung, Stiftung Polytechnische Gesellschaft und das Land Hessen. Die Produktionen **Présence** und **ROCKINSONG** im Rahmen des Rough Cuts Festivals werden ermöglicht durch die Stadt Frankfurt. / Verwendete Fotos: Jörg Baumann, Pola Sell, Ursula Kaufmann, Ariel Efraim Ashbel, Sabine Born, Florian Ackermann, Ringlokschuppen, K.A.U. / Gestaltung: Kai Dieterich, morgen-berlin.com